

Potsdam-Babelsberg – Cartoon Movie, der Finanzierungsmarkt für Animationsspielfilme, geht in sein zehntes Jahr. 108 Spielfilme mit einem Gesamtbudget von 660 Mio. Euro wurden in den ersten neun Jahren über ihn finanziert.



Foto: Trixter

Eröffnungsfilm bei der Jubiläumsauflage von Cartoon Movie: „Die Drachenjäger“

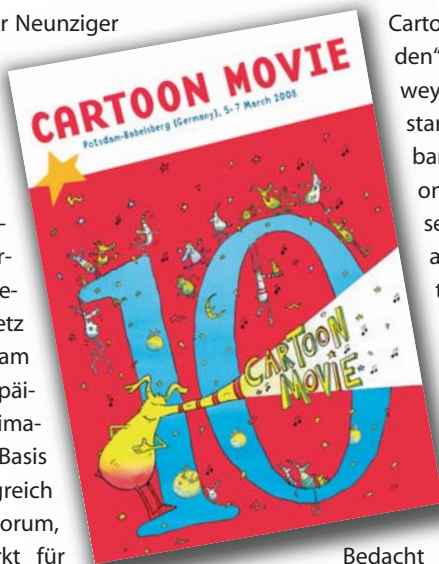
Cartoon Movie 2008

Innovation fördern

Die Bilanz von durchschnittlich zwölf Filmen pro Jahr kann sich sehen lassen, gab es vor 1999 doch so etwas wie eine europäische Animationsbranche kaum. Drei bis vier Filme konnte sie in der Zeit davor jährlich für die eigenen Märkte stemmen – wie etwa die „Werner“-Filme. Cartoon Movie kam im Wesentlichen auf Betreiben von Michael Schmetz zustande, der Ende der Neunziger als Förderreferent für das damalige Filmboard Berlin-Brandenburg (heute: Medienboard) arbeitete und heute die Animationsbranche und Cartoon Movie als freier Berater begleitet. Schmetz entwickelte gemeinsam mit Cartoon, der europäischen Plattform für Animationsfilm, das Modell. Basis war das bereits erfolgreich eingeführte Cartoon Forum, ein Finanzierungsmarkt für Animationsserien. Mithilfe der Investitionsbank des Landes Brandenburg und der brandenburgischen Staatskanzlei gelang es gegen die Konkurrenz von Mailand, Cartoon Movie 1999 nach Potsdam-Babelsberg in das fx.center zu holen. „Animation hat Zukunft“, begründete der damalige Filmboard-Intendant Klaus Keil sein Engagement. Er sollte recht behalten. Rasch hat sich Cartoon Movie zu einem der führenden Branchenevents entwickelt. Hier treffen sich Pro-

duzenten, Finanziere und Vertriebe, um sich für neue Projekte zusammenzufinden, hier wird aber vor allem fortwährend der neueste Stand der europäischen Animationsindustrie präsentiert. „Cartoon Movie ist neben dem Festival in Annecy die wichtigste Veranstaltung für Produzenten, Verleiher und Vertrie-

be. Viele Projekte wären ohne Cartoon Movie nicht entstanden“, sagt Michael Coldey, GF von Trixter und Vorstandsvorsitzender des Verbands deutscher Animationsproduzenten. Zu diesen Projekten gehört auch die Futurikon/Trixter-Produktion „Die Drachenjäger“, die vor einigen Jahren bei Cartoon Movie in der Konzeptphase vorgestellt wurde und das 10. Cartoon Movie eröffnen wird. Eine mit



Bedacht vorgenommene Wahl:

„Die Drachenjäger“ steht in mehrerlei Hinsicht für Cartoon Movie. Der Film ist eine französisch-deutsch-luxemburgische Koproduktion und in 3-D-Technik hergestellt. Aus Frankreich und Deutschland kamen in den vergangenen Jahre die meisten Projekte. Auch in diesem Jahr führen sie das Feld wieder mit 19 respektive zwölf Projekten an. Die Produktionstechnik hingegen steht für den Willen von Cartoon Movie, das Neue zu unterstützen, weshalb die Auswahlkriterien für

den Finanzierungsmarkt immer restriktiver werden, auch werden können, denn das Angebot ist vorhanden. Erstmals gab es 72 Einreichungen, sonst lag die Zahl bei etwa 54. „Wir wollten nichts, das von Grafik und Layout her an Fernsehen erinnert“, sagt Annick Maes, Koordinatorin von Cartoon Movie und Cartoon Forum. „Für uns ist es wichtig, dass wir eine kontinuierliche Qualität vorweisen, weshalb wir Projekte ausgesucht haben, die in Geschichte und Technik Neues zeigen.“ Diese Haltung hat auch dazu geführt, dass Vertriebe Cartoon Movie als den Ort wahrgenommen haben, wo sie früh die Zukunft sehen und sich engagieren können. Dazu gehören nicht nur innovative Herstellungstechniken sowie überzeugende visuelle und inhaltliche Ideen, sondern auch Spezialisierungen wie Animationsfilme für Erwachsene. „Die Generation, die mit Comics aufgewachsen ist, geht jetzt in die Filmproduktion“, begründet Annick Maes den Trend, der dazu geführt hat, dass etwa „Persepolis“ nicht nur in Frankreich begeistert aufgenommen wurde, sondern auch in Deutschland einen Erfolg feiern konnte. Bei Cartoon Movie wird aus diesem Genre „Peur(s) du Noir“ gezeigt und „The Rigged World“ in der Konzeptphase vorgestellt, mit dem der Comic-Zeichner Tardi die Filmwelt betreten möchte.

Für Cartoon Movie ausgewählt zu werden, gilt unter Produzenten förmlich als Ritter Schlag: „Wenn man bei Cartoon Movie auftritt, wird man von der Branche wahrgenommen und hat eine Daseinsberechtigung“, sagt Jan Bonath von Scopas Medien, einer Firma, die im Fernsehbereich einen Namen hat, den Animationsfilmbereich aber erst im letzten Jahr mit „Unser Sandmännchen – Der Film“ betreten hat. Ein doppelter Erfolg, denn aufgrund der Präsentation konnte Scopas die Finanzierung im Wesentlichen schließen. stei